



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 204–208 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Siebenundzwanzigster Kontakt Mittwoch, 25. Juni 1975, 14.37 h

Semjase:

1. Du hast es heute nicht sehr eilig – mehrere Male musste ich dich rufen.

Billy:

Leider konnte ich nicht einfach weg, denn meine Frau war nicht daheim. So musste ich eben auf die Kinder aufpassen.

Semjase:

2. Darum musste ich dich länger als eine Stunde rufen.
3. Ich habe heute nämlich eine Überraschung für dich.

Billy:

Das freut mich, doch was hast du denn auf Lager? – Übrigens hast du mir doch das letzte Mal gesagt, dass längere Zeit vergehen werde, bis wir wieder zusammenfinden könnten.

Semjase:

4. Deine zweite Frage kann ich dir damit beantworten, dass unsere intensive Aufgabe erst in einigen Tagen beginnt, weswegen mich die Zeit also noch nicht drängt.
5. Zu deiner ersten Frage habe ich zu sagen, dass du mit uns einen Flug machen darfst, wenn dir das beliebt, denn wir sind nun dazu bereit.

Billy:

Phantastisch – jederzeit. – Wann soll es denn losgehen?

Semjase:

6. Du bist nicht überrascht?

Billy:

Warum sollte ich?

Semjase:

7. Du ringst mir immer wieder erstaunende Regungen ab.
8. Wenn es dir aber recht ist, dann können wir sofort starten.

Billy:

Dann los, Mädchen, wohin soll denn die Reise gehen?

Semjase:

9. Du gibst mir abermals ein Rätsel auf, denn ich vermag nicht die mindeste Gefühlsregung in dir festzustellen, weder Freude noch Angst.

Billy:

Ich bin zu sehr Realist, Semjase.

Semjase:

10. Daran muss es wohl liegen; ausserdem aber bist du ein Wassermanngeborener, der seine Gefühlsregungen sehr präzise zu kontrollieren vermag.
11. Wir haben daran gedacht, mit dir einen Flug bis zum Saturn zu unternehmen.
12. Dafür benötigen wir eine Zeit von ungefähr 2½ Stunden, wenn du soviel Zeit zur Verfügung hast.

Billy:

Ist das denn eine Frage?

Semjase:

13. Natürlich nicht.

Billy:

Gut – wie steht es denn mit einigen Photos machen? Darf ich einige Bilder knipsen?

Semjase:

14. Diesbezüglich haben wir uns positiv entschieden.

Billy:

Du sprichst immer von wir.

Semjase:

15. Wir sind mit drei Strahlschiffen hier und werden auch zu dritt fliegen.
16. Du wirst die beiden andern sehen, sobald wir gestartet sind.
17. Sie schweben zur Zeit nur wenige Meter über uns und haben sich abgeschirmt.

Billy:

Okay, worauf warten wir dann noch?

Semjase:

18. Du hast es sehr eilig, doch aber muss ich dir erst noch einiges erklären:
19. Du darfst einige Photos machen von meinem Schiff aus, und einige Bilder sind dir auch gewährt von den beiden andern Strahlschiffen beim Start und bei der Landung.
20. Ausserdem darfst du ein oder zwei Bilder machen von unserem Sichtkontrollgerät.
21. Auch die Erde darfst du auf den Film bannen sowie den Mars, den Jupiter und den Saturn.
22. Einige Bilder gestatten wir dir auch vom Mond.

23. Doch hast du dich mit Bestimmtheit daran zu halten und keine anderen Bilder zu machen, als ich dir diese erlauben durfte.

Billy:

Klar.

Semjase:

24. Gut, dann können wir gehen.
25. Hast du dein Fahrzeug gut versteckt?

Billy:

Wie üblich.

Semjase:

26. Dann komm – und sei nicht besorgt um deine Photokamera, denn die schädigenden Faktoren sind ausgeschaltet.

(Wir gehen zusammen zum Strahlschiff, wo wir einfach durch elevatorische, unsichtbare Kräfte wie mit einem Lift in das Schiff gehoben werden und sogleich in der Kanzel stehen, während sich hinter uns die Luke automatisch und völlig lautlos schliesst. In der Kanzel herrscht ein grün-gelbes Licht, das ganz offenbar durch die Bordfenster erzeugt wird, die von aussen orangefarben, innen aber grün-gelb sind. Diese Feststellung veranlasst mich auch zur ersten Frage.)

Billy:

Wie kommt es, Semjase, dass die Bordfenster aussen orange und hier drinnen gelb-grün sind?

Semjase:

27. Die Aussenseite ist speziell beschichtet und färbt sich je nach Atmosphärenart in verschiedene Farben.
28. Bei einer uns selbst zuträglichen Atmosphäre färbt sich das Material orange und wirft dieses gelbgrüne Licht nach innen.
29. Färbt sich die Aussenseite anders, zum Beispiel grün, gelb, rot oder blau usw., dann ändert sich auch sofort das Innenlicht.
30. Ohne besondere Analysen werden wir so darüber orientiert, ob wir in der betreffenden Atmosphäre eines Schutzanzuges bedürfen oder nicht.
31. Ein Versagen dieser Art der Atmosphärenbestimmung ist völlig unmöglich, und ausserdem öffnet die Automatik die Schleuse und den Ausstiegschacht nur dann, wenn die Insassen die betreffenden Schutzanzüge tragen.
32. Dies wird durch Tastaugen resp. Sensoren ermöglicht, die an bestimmten Stellen der Anzüge entsprechende Kontakte finden.
33. Will man das Schiff in einer uns unzuträglichen Atmosphäre verlassen, dann ist das also nur mit dem Schutzanzug möglich, ansonsten sich die Sicherheitsautomatik betätigt und alle Ausstiege verriegelt.
34. Treten wir aus jenen Schichten einer Welt hinaus, wo sich die Atmosphäre aufhebt, dann wird die Aussenseite der Bordfenster durchsichtig und klar und unterscheidet sich kaum von eurem klaren Glas.
35. Die Fenster verhüten durch die spezielle Beschichtung auch das Eindringen jeglicher Strahlungen, so also keinerlei Gefahr besteht.
36. Sie lassen nur neutralisiertes Licht hindurch.
37. Zur Beobachtung haben wir unsere Kontrollgeräte, die uns ein viel genaueres Betrachten ermöglichen als das Hinausblicken durch die Bordfenster, die sich auch für Photoaufnahmen nicht gut eignen dürften, weil die Bilder vermutlich unklar werden, wenigstens so lange, als die Aussenseiten gefärbt sind.
38. In höheren Schichten dürfte sich das allerdings beheben, so du klare Bilder machen kannst.
39. Wie weit sie dir jedoch gelingen werden, das vermag ich nicht zu bestimmen, denn mit Photoapparaturen eurer Art haben wir uns noch niemals bemüht und kennen daher auch nicht deren Möglichkeiten.

Billy:

Das werden wir ja nun feststellen.

Semjase:

40. Sicher, doch nun muss ich dich ersuchen, keine weiteren Fragen zu stellen, die berichtlich niedergelegt würden, denn die ganzen Begebenheiten usw. dieses Fluges darfst du erst dann nennen, wenn ich dir die Erlaubnis dazu erteile.
41. Dies gilt auch für das Aussehen und die Einrichtung des Strahlschiffes.

Billy:

Wie du meinst.

Semjase:

42. Es muss leider sein, aus ganz bestimmten Gründen.

Billy:

Schon gut, Semjase, ich halte ja den Schnabel.

(Der Flug dauerte 2 Stunden und 34 Minuten, führte in beträchtlicher Entfernung an den Planeten Mars, Jupiter und Saturn vorbei, umrundete den letzteren, und dann ging es wieder erdwärts, wobei wir auch die Trümmer, oder einen Teil des Asteroidengürtels durchquerten.)

Nach der Landung fand noch folgendes Gespräch statt:

Semjase:

43. Wie fühlst du dich nun?

Billy:

Phantastisch – der Eindruck war gewaltig.

Semjase:

44. Mehr hast du nicht zu sagen?

Billy:

Sollte ich? Erst muss ich doch einmal alle die phantastischen Eindrücke durcharbeiten. Was mich aber noch interessiert, wäre die zurückgelegte Distanz. Wieviele Kilometer sind wir denn umhergereist?

Semjase:

45. Nach eurer Rechnungsweise waren es rund 3000 Millionen Kilometer.

Billy:

Mann oh Mann, und das in nur 2½ Stunden. Wenn ich bedenke, dass ich zwölf Jahre lang auf der lieben Mutter Erde umhergereist bin und dabei ganze 2,7 Millionen Kilometer zurückgelegt habe, dann könnte ich neidisch werden auf euch. Diese heutige Raumreise ist ja mehr als 1100 mal grösser als mein Umherkriechen auf der Erde. Mann oh Mann, das ist ein Ding, wenn ich diese Distanz bedenke.

Semjase:

46. Sicher, für diese Sicht ist diese Zahl sehr gross, doch du wirst dich daran gewöhnen, denn wir haben beschlossen, dich in einiger Zeit zu einem noch viel grösseren Ausflug mitzunehmen – zu den Plejaden usw.

Billy:

30. ?? Du meinst eure Plejaden? – Das sind doch annähernd 500 Lichtjahre!

Semjase:

47. Sicher.
48. Doch nun muss ich leider gehen, denn meine Aufgaben rufen mich.